

Befragung zu Geh- und Radweg soll Klarheit schaffen

VERKEHR Der Bernhardswalder Gemeinderat verschiebt die Entscheidung zur Verbindungsstraße nach Adlmannstein. Die Bürger sollen ihre Meinung sagen.

VON RALF STRASSER, MZ

BERNHARDSWALD. Bekommt die Gemeindeverbindungsstraße von Bernhardswald nach Adlmannstein einen kombinierten Geh- und Radweg (kGuR) und wird dieser beim Vollausbau auch bis zur Gemeindegrenze nach Althenthann weitergeführt? Auch wenn die Gespräche mit dem Nachbarn noch nicht geführt wurden, so wurde vorab die Anbindung von Adlmannstein an Bernhardswald in der Februar-Sitzung des Gemeinderats diskutiert. „Wir wollten Alternativen und die haben wir jetzt“, sagte Bürgermeister Werner Fischer.

Jetzt wurde Dipl.-Ing. Gerhard Frauenstein vom Planungsbüro EBB eingeladen, der dem Gemeinderat sechs mögliche Ausbaumöglichkeiten vorstellte. Dabei wurde die nördliche Wegführung ohne Straßenquerung in Verlängerung des vorhandenen Rad- und Gehwegs ab dem Kreisel am Seniorenheim auf dem Geländeniveau favorisiert. Aufgrund einer starken Längsneigung wolle man jedoch auf einer Teilstrecke den Weg in einem abgegrabenem Bereich weiterführen.

Finanzielle Seite entscheidet

Gespräche mit dem Wasserwirtschaftsamt wegen der Niederschlagswasserableitung hätte zudem eine Muldenversickerung als zusätzliche Maßnahme zur Folge. „Weitere Maßnahmen sind hier nicht erforderlich“, erläuterte Frauenstein. Als Auswahlkriterium galt vor allem die monetäre Seite, die einschließlich der Baukosten, Grunderwerb und Baunebenkosten in dieser Variante bei etwa 175 000 Euro angesetzt wird.

Eine Bürgerbeteiligung an den Kosten ist nicht vorgesehen. Moniert wurde aber die eingeschränkte Verkehrssi-

cherheit durch die Höhe der Böschung, die eine Absicherung durch ein zusätzliches Geländer notwendig macht. Obwohl sich das Gremium grundsätzlich für den Anbau eines Rad- und Gehwegs ausgesprochen hatte, fragte Bürgermeister Fischer, ob man diesen tatsächlich auch bauen wolle. „Ich stelle diese Frage deshalb so provokant, weil wir eine moderate und komfortable Wegführung hier nicht erreichen werden“, erklärte Fischer mit Blick auf das starke Gefälle der Straße von über 14 Prozent und damit auch des Gehwegs.

Ist der Weg für Schüler zumutbar? Wird er überhaupt gewünscht? Was sagen die Bewohner des Sozialhauses dazu? „Es geht grundsätzlich darum: Wollen wir eine fußläufige und fahrradtaugliche Anbindung oder wollen wir sie nicht“, ergänzte Xaver Graf. „Wir haben zeitlich noch Luft, deshalb plädiere ich für eine Befragung der Adlmannsteiner Bürger, in deren Ergebnis auch die Meinung der Bernhardswalder mit einfließen wird“, sagte Fischer. Diesen Vorschlag griff das Gremium einstimmig auf. Die Entscheidung wird bis zum Abschluss einer zeitnahen Befragung vertagt.

AUS DEM GEMEINDERAT

► **Nach dem Bayerischen** Straßen- und Wegegesetz wurden Gemeindeverbindungsstraßen in Ortsstraßen umgestuft. ► **In Hackenberg** betrifft dies die Samberger Straße, etwa 162 Meter ab der Einmündung Talstraße.

► **In Hauzendorf** werden drei Straßen gewidmet: Zum einem die Schlossstraße (233 Meter) und Am Kellerberg (177 Meter) sowie die Erlbacher Straße ab der Einmündung von der Kreisstraße R25 auf 452 Meter Länge. (msr)



Braucht diese Straße einen Rad- und Gehweg?

Foto: Strasser